Ueberstreu.

Nachdem die Frühlingsregen vorüber sind und die heißen Tage kommen, empfinden die neu ausgesetzten Obst- und Zierbäume, sowie die blühenden Gesträuche und Beerenobst-Pflanzen die Einwirkungen der Hitze und Dürre. Obwohl sie einen guten Wuchs gemacht haben mögen, tritt während dieser heißen Sommertage ein Stillstand ein, und während die länger am selben Platze stehenden Pflanzen dies weniger empfinden, leiden die neu ausgesetzten Planzen doch offenbar. Nur diejenigen, welche es probirt haben, kennen die wohlthätigen Wirkungen der Ueberstreu. Nach dem Cultiviren oder sonstigen Auslockern des Bodens bringt eine gute Schichte von Stroh, Binsen, Salzheu oder irgend ein ähnliches Material um die Bäume oder Gesträuche. Nicht eine Handvoll, sondern eine gute reichliche Schichte, die so weit oder weiter reicht, als die Wurzeln die Bäume oder Gesträuche sich wahrscheinlich ausdehnen. Dies verhindert die Ausdünstung, hält den Boden locker und erstickt das Unkraut. Johannis- und Stachelbeer-Büschen im Besonderen ist eine derartige Behandlung sehr dienlich und es giebt selten eine Pflanze, die in Folge davon nicht besser gedeiht.

Die Gesundheit unserer Thiere.

Krankheit und Tod des Viehs verursacht einen der größten und entmuthigsten Verluste des Bauers. Die unmittelbare Ursache ihres Dahinsterbens mag oft ganz außer unserem Bereiche liegen, allein in neun Fällen unter zehn, kann die Krankheit, wenn unsere Nachforschung weit genug zurückgeht, auf Verdauungsbeschwerden, der Funktionen, der Eingeweide, Uneinigkeit des Bluts und allgemeine Schwäche zurückgeführt werden. Ungehöriges und unregelmäßiges Füttern, Ueberarbeiten im heißen Sonnenschein, zu langes Entbehren des Wassers, und dann Verabreichung zu vielen Wassers, gehören zu den Ursachen schlechter Verdauungskraft und allgemeinen Unwohlseins. Und diese Dinge stehen in unserer Hand.

Die Kartoffel-Käfer.

Wir haben unseren Les rn bereits Mittel gegen die Käfer, welche in letzterer Zeit die Kartoffelstöcke so sehr beschädigen, angegeben. Hier ist ein anderes:

Ein Bauer machte Seifenwasser ein und that in ein Barrel voll drei Pfund Wasch-Soda. Mit dieser Lauche bespritzte er die Kartoffelstöcke und hatte die Freude zu sehen, daß die Insekten augenblicklich todt auf den Boden fielen.

— Thimothysamen war und ist noch immer sehr rar und hoch im Preise. Eine für Heu bestimmte Timothyernte, welche nicht zeitig genug gemäht werden konnte, läßt man es am besten stehen.

Würmer in Pferden.— Es ist wahrscheinlich, daß mehr Irrthümer in der Behandlung von Pferden, die angeblich an Würmern leiden, begangen werden, als bei allen anderen Krankheiten zusammengenommen. Während wir das Vorhandensein der Würmer (Bot) zugeben, glauben wir doch nicht an die vielen Geschichten, welche über die schädlichen Wirkungen dieser Thiere auf die Mägen der Pferde im Umlauf sind. Wir besaßen, zu verschiedenen Zeiten, viele Pferde und manche davon hatten diese Würmer, haben aber nie eines durch Tod aus dieser Ursache verloren. Nach unserer Ueberzeugung ist der Grund dafür, daß wir nie gestatteten, den Pferden die giftigen Mixturen zu verabreichen, welche bei Fuhrleuten und Pferde-Quacksalbern so beliebt sind. Schreiber dieses hatte 10 Pferde zu gleicher Zeit drei Jahre lang in seinen Ställen, hatte nie einen Krankheitsfall, nicht einmal einmal einen in Folge der Würmer, von dem Augenblick an, wo er das Zimmer des Stallknechts von den vielen Pulvern und Medikamenten reinigte, die dort in höchst auffälliger Weise zur Schau gestellt waren. Vor dieser Zeit litten die Pferde das ganze Jahr hindurch an Würmern, und verschiedenartig waren die gebrauchten Gegenmittel. Terpentin, Milch und Syrup, Whiskey und rohe Kartoffeln waren gewöhnliche Mittel. Nun, wenn die Würmer wirklich emsig damit beschäftigt sind, Löcher in die Magenwände zu bohren und die sehr empfindlichen Membrane blos zu legen, sollten wir meinen, daß Terpentin und Whiskey durchaus keine Linderung verschaffenden Mittel sind. Eine höchst gefährliche Entzündung würde wahrscheinlich das Resultat sein und Heilmittel wäre schlimmer als die Krankheit selbst. Auf dem Wege durch das Pferd macht das Insekt seine natürlichen Entwickelungsstufen durch, und, wenn die geeignete Zeit gekommen ist, gehe es mit den Excrementen wieder ab. Sich einen Weg durch den Körper des Pferdes bohren, ist nicht die natürliche Weise seines Entweichens. Wir können uns immer auf die Gesetze der Natur und die Instinkte lebender Wesen verlassen, um uns bei unseren Operationen zu leiten. Diese deuten darauf hin daß die Würmer nicht nothwendigerweise schädlich für die Mägen lebender Thiere sind. Deshalb können wir uns dreist nach anderen Ursachen der Uebelstände, die den Engerlingen der Dasselfliege zugeschrieben werden, umsehen. — Wenn wir an die Nachlässigkeit denken, mit der Pferde in Bezug auf Uebertreiben, Füttern und Tränken behandelt werden, ist es nicht zu verwundern, daß viele Formen von Krankheiten des Magens und der Eingeweide sich einstellen. In der Mehrzahl dieser Fälle wird das Pferd, wenn es sich selbst einige Stunden lang überlassen bleibt, in natürlicher Weise Erleichterung finden, aber in ernstlicheren und hartnäckigeren Anfällen ist es gerathener, sich an einen erfahrenen Thierarzt zu wenden als den Rath eines unwissenden sog. „Pferde- oder Kuhdoktors,“ wie sie in jedem Dorfe sich befinden, zu befolgen, der in neun Fällen von zehn mehr Schaden als Nutzen bringt, denn während er sich bemüht, die angeblichen Würmer zu tödten, wird ihm dies viel öfter mit dem Pferde gelingen. Im Allgemeinen kann man es als festgestellt annehmen, daß, wenn ein Pferd sich im Stalle wälzt, öfter aufsteht und sich wieder hinlegt, die Nase nach den Flanken zu wendet und wiederholt den erfolglosen Versuch macht, anzudeuten, daß es an Unverdaulichkeit oder Entzündung des Magens und der Blase, verursacht durch Fehler im Füttern oder Tränken nach harter Arbeit, leidet — in solchen Fällen wird die Natur fast immer in wenigen Stunden Abhülfe finden, ohne daß irgend etwas anderes nothwendig ist, als Ruhe und Aufmerksamkeit, um zu verhindern, daß es sich selbst beschädigt.

Kommt auch nicht häufig vor.— In Danville dieses Staates gibt es einen Mann, der seit vierzig Jahren in einem und demselben Hause das Geschäft eines Gast- und Kosthauses betreibt. Einer seiner Kostgänger ist ein hagerer Junggeselle, der seit fünf und dreißig Jahren bei ihm wohnt und zur Kost geht.

Der Humorist.

(Eingesandt.)

Correspondenz eines Bauern vom Thiergarten an einen Metzger in der Zeiterstadt.

An meinen guten Katel in der Metallgasse!

Schönes Vieh, Freund, habe ich Ihnen assordirt. Ochsen, Meister, bekommen Sie, daß eim's Herz im Leibe wackelt. Kerl sind's, wie Elephanten, und gesund, so wie meine ganze Familie, die Sie herzlich grüßen läßt.

Auf nächsten Freitag erhalten Sie das Vieh in zwei Briefen.—Die Ochsen sind in der ganzen Welt bekannt.

Die Schweitzer-Kühe, ganz so wie Ihre Frau—sie am letzten Dienstag bestellt hat, erhalten Sie sammt den Kälbern miteingeschlossen; die Kälbern sind fertig.—und sind recht honett und billig.

Vermelden Sie recht viele Grüße an Ihre Frau und Kinder; sie wiegen circa neun Centner. Inzwischen verbleibe ich wie immer—ihr. Ochs und Kuh werden Sie erhalten.

Sprlendi Lat.

Eppes as die Mäd un Wittweiwer lese solle.

Korzbehnige Druckr! Ich hab in eure Zeitung gelese, daß en Auction stadtfinne soll uf Mondags den 21. November, in Kilingerstown, bei welcher Gelegenheit en Esel mit Namens Peter Kniff verkauft werden soll, mit all seim Geschir un Dummheite as er sagt as sei wäre. Die Auction is beställt expräßly fer Mäd un Wittweiwer. Weil ich ah ehns von dene binn wo Fracks un Pettycoats trage, bin ich ohne Zweifel ah geinterest in der Pärty wo eigelade is beizuwohne sei Fäncy Artikels zu kahse, un deßwege hett ich gern ihr däht mir en wenig Platz gewe, in eure Zeitung fer en wenig Wahrheite zu de Mäd vorzähle, so daß sie en bissel drüwer konzidere könne eb der Tag komm, sonst könnte sie vielleicht „Dry Goods“ oder annere Waare kahse as sie nochderhand zum Guckuk wünsche dete. Ich hab schon meh von sellem Peter Kuiff gehört un binn denk ich so gut bekannt mit ihm as ennig anner Mädel uff Weit un Breit deßwege kaun ich aus Erfahrung schwätze, un was ich zu euch sage will könnt ihr euch druff verlosse as wahr is—wann net, dann mecht ihr mich Riegelreite die Kellersteg nunner. Ich will euch just g'rad sage wie die Sache sin. Er hot seitene Fracke, Breastpins u. s. w. geädvertised verkahse, un will euch weiß mache er wär schon zwölf mol versproche geweßt zu heiere, un sagt er hett ihne alle mol die Hochzi'glehder selwer g'kaft un weil sie alle mol ausgebäckt wäre, hett er sie die Klehder zurück gewe mache. Now sell is net alltogether grad wie er sagt. Ich kann euch besser sage wie's gauge is as er so viel Hochzigklehder zusamme griegt hot. Ich hab ihn ah mol abaut en Jahr g'hat fer en Kerl, awwer ich hett kehn Dutzend mol g'spärkt, wann er net halwer aus'm Kopp geweßt wär üwwer mich, awwer do is er getappt komme alle Samstag Owet un hot mei Seel schier aus geplogt zu Heire bis ich ihm versproche hab. Well des Ding war gut, er hat sei Hochzigsutt griegt un ich hab meine griegt. In zwey Woche hots ab geb solle mit der Suß, awwer s'is ewe net just grad so schwift gange wie sell, un sinter sellemol war ich schon manich Tausend mol froh as es abgewischt is. Die Ursach as es en „Water Fall“ draus gewe hot war die; Tags, zuvor daß die Hochzig ab geh hot solle hab ich g'hört as es kerzlich en annere Mädel im Dunkle rummgedrückt sott hawwe. No hab ich zu mir selber gedenkt, „wann er annere Mäd rummknotscht wann er emol versproche is zu heire, dann derf mer ihm net traue as er net üwer der Strang schlage duht, wann er ab geheiert is.“ „Just in time“ hab ich g'saht. „Dem Kerl gebt mer der Walkingpäper un bleibt en Mädel, nob brauch mer sich net verzerne üwer ihn wann er den Räßkel äckt.“ Ich war zi-mlich g'schwinnt besonne was zu duh, uu hab ihm wort g'schickt er sott mich sehne komme, ich wott ihm eppes sage. Wie er komme is hab ich ihm der Text vorgelese in voll. Des hat ihn so arg getruwelt as er gewiß aus'm Kopp komme wär, wann ich net versproche het ich wott ihm mei Hochzigsuit schenke, liewer as ich nau Heire wott. Sell is der Weg as er selle viele schöne Klehder hott un doch will er de Leut nau sag, er het sie selwer gekahft, awwer sell wolle mir nix hehße.

Er will uns weißmache die Mäd wäre ausgebäckt wege em Heire, weil er net Reich wär, awwer er kann mich net glabbe mache, as die Mäd so dumm sin as sie vergeße auszufinne wie Reich as er is oder wie viel Geld as sei Däddy uf Intresse hot, eb sie emol versproche zu Heire. Sell wolle mer ah emol wieder nix hehße.

Er hehßt sich en schöner, ehrlicher, un sonst überall rechter Mann. Sell wehß ich as net wohr is—ich mehß as er en ziemlich großer Fähler hot. Denkt ihr en Mann as zwölf mol versproche war zu Heire, un is noch ohne Frah der is so rein von Fählers as wie er sei will? net exäctly. Do muß doch en Mensch Blind sei wann er des net sehne kann.

S's kenn wunner as ihm s'lewe verleht is, es dehl mich gar net wunnere wann er sich uffhenke däht an der Großzehe, for lauter Elend. Un noch denkt er mir Mäd wäre so dumm as mer komme dete, um die seitene Klehder zu kahse wo mer ihm gewe hen, no wott er sich noch mit net gelosse, as er emol selleweg en Frah griege deht, awwer er brauch net bang sei as ich ihn hawwe will fer en Present, sonst het ich ihm net selle mol der Spanish Trävel gewe, wie er mich Heire hot wolle. So en Esel verlang ich schur net. Ich denk er het just so gut die Wittmänner ah eigelade beizuwohne, wann die Auction is. Ich deuk ennihau net as er viel gebottert sei wert mit Weibsleut as wie die wo ihm die Dry Goods gewe hen, die het ich gern as all beiwohne dete en Stund eb die Auction anfangt, no wolle mer dra geh un wolle ihn recht schön binne an Händ un Füß, un zudecke mit de Unnerreck un seitene Fracks, wo mer ihm gewe hen, un wolle ihn gedichtig schwitze mache, bis daß er froh is un gebt uns unser Klehder wieder zurück. No wolle mer ihn versproche mache as er so g'schwind as möglich hinne naus zeige will noch Utah zu de Mormons, un sei Lebtag nimme zurück komme.

Betz Hedle.

Bedeutendes Steigen der Wollen-Preise.

Die Preise aller Sorten Wolle und Wollen-Waaren sind seit 6 Wochen fortwähren im Steigen begriffen und haben, wie es scheint, ihren Höhepunkt noch immer nicht erreicht. Gewöhnliche merikanische Wolle, welche sonst zu 18 — 20 Cents per Pfund verkauft wurde, kostet jetzt 30—32 Cents. Capewolle, welche sonst mit 30 Cents Gold notirt wurde, steht jetzt auf 37½ Cents Gold. Kup-Wolle ist von 35 auf 40 Cents und austealische von 42 auf 62 Cents gestiegen. Die sogenannten „Extra Fleeces“, welche im Wollenmarkt etwa dieselbe Rolle spielen, wie der Midding im Baumwollenmarkte, standen vor 6 Wochen auf 47 — 50 Cts, heute kosten sie 61 — 64 Cts. Lagow die Nachschur, d. h. die kurze Wolle, welche zwischen der Frühjahrs-Schur und der Schlachtzeit nachwächst, und nur zum Hutmachen zu verwenden ist, bringt jetzt 40 Cts. gegen 25 Cts., den früheren Preis.

Die Wollwaaren-Fabrikanten haben sich natürlich, das Steigen des Rohmaterials zu Nutze gemacht. Carpet-Garn ist von 37½ auf 60 Cts. per Pfund gestiegen. 2 und 3 Ply Carpets sind um 12½ Prozent theurer als vor wenigen Wochen, und Brüsseler Carpet, der zu $1.90 angeboten wurde, ist jetzt zu $2.15 markirt. Tuch und andere Wollen-Stoffe sind im Durchschnitt um 10 Prozent gestiegen und werden noch theurer werden. Natürlich hat dieses allgemeine Steigen der Preise eine ganz besondere Thätigkeit in allen Zweigen der Wollen-Mannfaktur zur Folge. Die Fabriken haben Bestellungen auf mehrere Monate im Voraus, da die Händler in der Erwartung weiterer Preiserhöhung sich beeilen, ihren Bedarf auf längere Zeit im Voraus einzukaufen.

Den Grund für die hohen Preise muß man einmal in der geringen Ausgiebigkeit der diesjährigen und letztjährigen Wollschuhen und ferner in dem durch den Krieg herbeiführten vermehrten Bedarf suchen. Auch mag dazu beitraggen, daß in Folge des hinreichenden Wasservorraths sämmtliche Mühlen sich in diesem Jahre in voller Thätigkeit befinden. Die Angabe, daß A. T. Stewart durch einen „Corner“ die Preise künstlich emporgeschraubt und dabei schon eine Million verdient habe, erweist sich als urwahr und ist wohl dadurch entstanden, daß derselbe in letzter Zeit mehrere Wollfabriken und eine Teppichweberei, welche ihm hypothekarisch verpfändet waren, selbst übernommen und zu deren Betrieb bedeutende Wolleinkäufe gemacht hat.

Das Austern Gesetz. — Ein Gesetz wurde in der letzten Gesetzgebung bezüglich des Verkaufs von Austern und Clams passirt, welches von allgemeinem Interesse ist. Dasselbe bestimmt: 1. Der Verkauf von Austern und Clams in Phila. wird in den Monaten Juli und August unter Geldstrafe und Einsperrung verboten. 2. Alle Verkäufe ohne Lizens aus Wagen 2c. werden verboten. 3. Die Lizens wird vom Stadt-oder County-Schatzmeister erlassen und ist fürf Jahr gültig. 4. Der Verkauf von Austern und Clams im Staate, ausgenommen durch Lizens, wird unter Strafe von $50—300 und dreimonatlicher Einsperrung verboten. 5. In diesem Staate müssen alle Austern und Clams durch Zählung verkaufe werden.

Ein „ferchterliche“ Hitze. — Die Hitze ist seit einigen Tagen wirklich „ferchterlich.“ Das Thermometer zeigte von 88 — 91 Grad im Schatten! Da bei einer solchen Hitze gerne alles schmelzt, und besonders Butter, so ist es ein wahres Glück für uns Menschen, daß unsere werthen Persönlichkeiten nicht ebenfalls aus Butter gemacht sind; das Menschengeschlecht würde in diesem Fälle gar schändlich zusammenschmelzen.—Die glücklichsten Leute sind bei solcher Hitze unsere Salonwirthe, Eis-Cream und Sodawasser-Verkäufer, die reiben sich vergnügt die Hände und richten mit Vergnügen ihre Blicke auf das steigende Quecksilber, denn je höher dieses steigt, desto bedeutender wird auch der „Dorscht“ der Erdenkinder und mithin ihr Verlangen nach kühlenden Getränken.

Was ist ein Wirth? — Ein Wirth wie er sein soll, ist ein Mensch und zwar ein sehr gewandter. Er weiß sich in alle Lagen zu finden und allen Launen der bemittelten Gäste zu fügen. Hört aber das Geld auf, so ändert er seinen Ton, wird anzüglich und stülpt die Hemdärmel zurück, bereit, seinen besten Freund vor die Thür zu setzen. Er klagt stets über schlechtes Geschäft und lobt nur die vergangenen Jahre. — (Obige Charakteristik wäre am End' auch auf manche andere Leute anzuwenden. Anmerkung eines Unparteiischen.)

Die schönste Auswahl
von elegant und einfach gebundenen
Familien-und Hand-Bibeln,
Lutherischen Gesang-Büchern und Gebet-Büchern, und sonstige Andachts-Bücher
billig zu haben in
Scheffer's Buchladen,
2te Straße, Harrisburg, Pa.
—0—
Rechnungs-Bücher,
Tage-Bücher,
Ledgers, Cash-Bücher,
Memorandums,
Quittungs-Bücher
von allen Größen und Arten, und
Schreib-Materialien
in großer Auswahl
wohlfeil und sehr gut
zu haben in
Scheffer's Buchladen,
2te Straße, zwischen Markt & Chesnut.
Harrisburg, April 9, 1868—tf.

J. C. Kemmerer,
modischer
Friseur und Barbier,
Dritten traße, zwischen der Nord- und Forster-Straße,
Harrisburg, Pa.
[illegible]

F. A. Boehmer,
Plumber und Gas-Fitter,
No. 25 Süd Zweite Straße,
Harrisburg, Pa.
Oeffentliche sowie Privat-Gebäude werden mit den modernsten und besten
Gas- und Wasser-Firturen
zu den billigsten Preisen versehen.
Harrisburg, März 30, 1871.—13.

Hauer-Haus,
Ecke der Front Straße und Elbow Lane
Marietta, Pa.,
Christopher Hauer, Eigenthümer.
Hinreichende Accommodation für Reisende und Fremde. Ebenso gute Stallungen für Pferde, 2c.
Die besten Liquören und delikatesten Speisen stets vorräthig.
Marietta, Juli 13, '71—13.

John Wiedemeyer,
No. 1504 Markt Straße,
Restauration,
Wein, Liquör u. Biersalon,
Philadelphia, Pa.
Austern auf Art jede zubereitet.
Juli 13, 1871—3Mt.

Ein Million Menschen gerettet!

Es ist eine der wundervollen Thatsachen dieser wundervollen Zeit, nicht nur, daß so viele Personen Opfer von Dyspepsia und Unverdaulichkeit sind, aber daß sie gerne die Opfer sind. Nun wir wollen nicht verstanden sein, zu sagen daß irgend Jemand das Dyspepsia mit Vergnügen anschaut, oder es zu den guten Dingen des Lebens schätzt. Weit von diesem. Solche welche dessen Leiden erfahren haben würden solch' ein Gedanken vernichten. Alle hassen es, und wollten gerne ohne dessen unangenehme Bekanntschaften sein. Mark Tapley, welcher unter allen üblen Umständen lustig war, hatte niemals einen Anfall von Dyspepsia, sonst hatte seine Lustigkeit ihn bald verlassen. — Männer und Weiber tragen dessen Leiden manchmal unbeklagt, aber wer hatte jemals von Jemand gehört dem es ein Vergnügen war?

Von der großen Maße von Krankheiten welche den Menschen zufollen, ist vielleicht keine die so allgemein grassirt wie Dyspepsia. Es sind Krankheiten die mehr scharf und schmerzhaft sind, und welche das Gemüth so niederschlagen und und den Leid so verkummern. Wenn ein bedauernswürdiger Mensch in der Welt ist, so ist Derjenige der an-

hartnäckiger Dyspepsie leidet.

Aber es ist nicht unser Sinn über die Schrecken von Dyspepsie zu schreiben. Um sie wahrhaft zu beschreiben ist eine Unmöglichkeit, aber es ist möglich ein Heilmittel vorzulegen. Wir haben gesagt das Dyspepsia vielleicht das allgemeinste von allen Krankheiten ist. Dieses ist besonders der Fall in den Ver. Staaten. Ob der Charakter der Nahrungsmittel, die Methode der Zubereitung, oder die schnelle Weise auf welche verschluckt wird, die Ursache ist nicht für uns zu erklären. Die große Thatsache mit welcher wir zu handeln haben, ist diese:

Dyspepsia herrscht

beinahe allgemein.

Beinahe jede zweite Person die Du antriffst ist ein Opfer, ein anscheinlich bereitwilliges Opfer; warum so viele Leidenden, für alle solche die es begehren leicht zu erhalten ist Aber die Mehrheit wollen nicht. Durch Vorurtheil vorblendet, oder zurückgehalten durch irgend einen unerklärten Einfluß, weigern sie sich die Erleichterung die ihnen angeboten wird anzunehmen. Sie geben ein stummes Ohr zu den Empfehlungen von Tausenden Leidenden die erleuchtert wurden, und mit wundervoller Thorheit hängen sie mit fester Entschlossenheit an ihrem undarmherzigen Quäler. Aber sagt der Dyspeptie: Was ist dieses Heilmittel? zu welchem wir antworten: Diese große Erleuchterer ist beinahe so wohl bekannt als die Englische Sprache. Er hat die Schmerzen von Tausenden gelindert, und tragt heute Stärkung und Aufmunterung zu Tausenden anderen. Dieses anerkannte Panacea ist kein anderes als

Es ist nicht alcoholisch in irgend einem Sinn des Worts. Es ist zusammengesetzt von der gänzlich reinen Saft von Wurzeln. Dieses ist nicht nur eine Behäuptung. Die Extracten von welchen sie gemacht werden, werden von einem der tüchtigsten Deutschen Chemiker zubereitet. Ungleich anderen Bitters im Markt, sie sind gänzlich rein von allen spirituösen Ingredienzen. Die Einwürfe welche mit so vielem Gewicht gegen Zubereitungen dieser Classe sind, nämlich, daß ein Verlangen für berauschende Getränke durch dessen Gebrauch verursacht wird, sind nicht richtig in Bezug auf das Deutsche Bitters. Anstatt den Gebrauch für starke Getränke zu befördern, sind sie das Gegentheil. Ihre Wirkungen können

vortheilhaft sein

in allen Fällen des Gallen-Systems. Hoofland's deutsche Bitters ist ohne seines Gleichen, und wirkt prompt auf die Leber; sie entfernen deren Trägheit und verursachen eine gesunde Absonderung der Galle—dadurch den Magen mit den nothwendigsten Elementen von gesunder Verdauung in gehörigen Quantitäten versorgend. Sie geben Ton zu dem Magen—stimulirt dessen Functionen, und bereitet sie ihre Pflichten zu verrichten für welche die Natur sie geeignet hat. Sie geben Kraft und Stärke zu dem ganzen System, und machen den Patient wie einen anderen Mensch zu fühlen—in der That ihm ein ganz neues Leben gebend.

Sie reinigen das Blut,

säubern die erforderliche Fluid von allen unreinen Stoffen und versehen es mit den Elemente von ächter Gesundheit. In einem Wort, es ist beinahe keine Krankheit in welcher sie nicht sicherlich und nützlich gebraucht werden können; aber in der meist allgemein herrschenden schrecklichen und verhaßten Krankheit, Dyspepsia,

sind sie unübertroffen.

Nun, es hat eine Classe Personen zu welchen sehr starke Bitters nicht nur unappetitlich, sind aber finden es unmöglich sie ohne wirkliche Schwierigkeiten einzunehmen. Für solche wurde

Dr. Hoofland's deutsches Tonic,

speziell zubereitet. Es ist geeignet für den Gebrauch wo eine leichte alcoholische Stimulanz in Verbindung mit den wohlbekannten Tonic Verhältnissen des reinen Deutschen Bitters nöthig ist. Dieser Tonic enthält alle die Ingredienzen des Bitters, aber schmackhaft gemacht so daß sie große Bitterkeit entfernt. — Diese Zubereitung ist nicht nur appetitlich, aber verbindet, in einem beschränkten Format, alle die Wirksamkeiten des deutschen Bitter. Die reinen Extracten von den besten natürlichen Restoratives werden durch einen spirituösen Agent der reinsten Qualität in Auflösung erhalten. In Fällen von Tragheit oder großer Schwachheit, wo das System scheint seine Kräften verloren zu haben wirkt

Hoofland's Tonic

mit wundervoller Wirksamkeit. Es thut nicht nur die matten und schläftigen Kräfte stimuliren sondern erquickt und stärkt dessen Wirkungen auf die Leber und den Magen, vielleicht nicht so prompt wie das Bitters wenn dieselbe Quantität genommen wird ist es nicht desto weniger sicher. Unverdaulichkeit, physische und nervöse Niederwerfung weigeru sie sogleich dessem mächtigen Einfluß, Es gibt dem Kranken neue Lebenskraft, entfernt Niedergeschlagenheit des Gemüthes, und gibt ihm Heiterkeit. Es gibt für die Schmerzen der Krankheit das Vergnügen einer guten Gesundheit. Es gibt Stärke zu Schwache, werft Kleinmüthigkeit in den Wind, und hülfst dem wiederhergestellten Kranken auf eine neue und frühliche Laufbahn. Aber Dr. Hoofland's Wohlthäten zu dem menschlichen Geschlecht beschänken sich nicht auf seine berühmte

deutsche Bitters,

oder sein unschatzbares Tonic. Er hat eine andere Medizin zubereitet, welche schnell in Offenkundigkeit wachst wegen ihren werthvollen Wirksamkeiten. Dieses ist

Hoofland's Podopyllin Pillen,

ein völliges Substitute für Mercury ohne irgend eine dessen übeln Qualitäten.

Die wundervollen Pillen, welche geeignet sind auf die Leber zu wirken, sind meistens eine Zusammensetzung von Podophyllen, oder dem

stärksten Extrakt von Mandrake Wurzel.

Nun wir wünschen den Leser genau zu verstehen daß dieser Extrakt von Mankrake viel kräftiger als das Mandrake selbst ist. Sie sind die medizinischen Wirksamkeiten einer Gesundheitsgebenden Pflanze in einem gänzlich reinen und höchst concentrirten Format. Darum ist es daß zwei von den Podopyllin Pillen eine volle Dosis machen, weil sechs bis acht oder eine Handvoll andere Zubereitungen von Mandrake nöthig sind. Das Podopyllin

wirkt direkt auf die Leber,

stimulirt dessen Funktionen und verursachte sie ihre Gallen-Absonderungen in regelmäßigen und gehörigen Quantitäten zu machen. Die schädlichen Resultate welche dem Gebrauch von Merkur folgen werden verhindert durch ihren Gebrauch. Aber sie wirkten nicht nur auf die Leber. Das Extrakt von Mandrake ist künstlich zusammengesetzt mit vier anderen Extrakten, einer davon wirkt auf den oberen Theil nnd das andere auf den unteren Theil der Gedärme, und eine Pille hervorbringend welche das ganze Verbauungs-Systems auf eine regelmäßige und harmonische Weise herstellt nnd dessen Wirkung gänzlich frei von allen schlechten Stoffen, Brechen und Leibschmerzen welches der Fall in anderen Abführungsmitteln ist, macht.

Indem es diese vielgewünschten Qualitäten besitzt, so ist Podopyllin unschätzbar als eine

Familien-Medizin.

Keine Familie sollte ohne dieselbe sein. Sie sind gänzlich sicher, haben nur zwei für eine Dosis nöthig, sind prompt in ihren Wirkungen, und wenn sie in Verbindung mit Dr. Hoofland's Bitters oder Tonic gebraucht werden, sind sie ein sicheres Mittel für alle Leberleiden, Dyspepsia, und alle Unordnungen welche das System ausgesetzt ist. Die

Podopyllin Pillen

wirken auf den Magen und Gedärme, befreien sie von allen Obstruktionen, weil das Bitters oder Tonic das Blut reinigen, stärken das ganze System, geben Ton und Appetit zu dem Magen, dadurch den Kränkliche wieder auf's Neue aufbauen.

Indem Dr. Hoofland innerliche Mitteln für Krankheiten versorgt hat, so hat er der Welt eines gegeben meistens für Aeußerliche gebräuche, in einer wundervollen Zubereitung bekannt als

Dr. Hoofland's griechisches Oel.

Dieses Oel ist ein wundervolles Mittel für alle Sorten Schmerzen und Leiden.

Rheumatismus, Neuralgia, Zahnweh, Frostbeulen, Verrenkungen, Schmerzen im Rücken und in den Lenden, Ringwürme 2c., weigern sich wenn es äußerlich angewendet wird.

Innerlich angewendet heilt es Nierenleiden, Rückenschmerz, Migrane, Kolic, Durchfall, Diarrhoe, asiatische Cholera, Kinderholera, Krämpfe, Magenleiden, kaltes und hitziges Fieber, Husten, Erkältungen, Asthma u. s. w.

Diese Arzeneien werden per „Expreß“ nach jedem Ort geschickt auf Bestellung bei der Hauptoffice in dem Deutschen Medizinen Store, 631 Arch Straße Philadelphia.

Chas. M. Evans, Eigenthümer,
Früher C. M. Jackson u. Co.

Diese Mittel stehen zum Verkauf bei allen Droguisten, Store-Haltern und Medizinhändlern, überall.

Dez. 15, '70.—Juli 13, '71.—1 J.

Weine! Weine!
California Wein,
dem besten Rhein-Wein nicht nachstehend,
zu haben billig bei
J. Adelsheimer,
Liquor Dealer,
No. 412 Walnut Straße, Harrisburg.
Juni 15, 1871—3t.

Germania
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
Nro. 175 Broadway, New-York.
Rud. Garrigue, Präsident. J. E. Kahl, Vice-Präsident.
Hugo Schumann, Sekretär.
Baar Capital,.....$500,000.
Total Vermögen, $1,077,848.90.
Uebersicht des Zustandes der Gesellschaft,
Januar 1, 1871.

Vermögen.

Baar an Hand und in Bank	$34,294 70
Baar in Händen der Agenten	44,183 51
Grundeigenthum, geeignet von der Compagnie	58,946 45
Anleihen gesichert durch erste Lien auf Grundeigenthum	341,000 00
Aktien, meistens 5-20er 1862	523,775 00
Temporäre Anleihen gegen Collateral Sicherheiten	43,400 00
Interessen	8,413 13
Wechsel	4,260 63
Salvage und fällige Prämien	5,372 46
Anderes Eigenthum, verschiedene Items	14,172 72
	$1,077,848 90

Dem Gesetz gemäß Publizirt von
Theo. Knudsen,
General-Agent für Pennsylvanien.
Central-Bureau für Pennsylvanien: Harrisburg, Pa., No. 18 Dritte Straße (gegenüber unsrer Druckerei.)

Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde einbezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.

Auf Wunsch der Versicherten werden die Policen in deutscher Sprache abgefaßt.

Applikationen werden in der
Zweig-Office, No. 18 N. Dritte Str.,
Harrisburg, Pa.,
E. C. Irvin & Co., Agenten.
F. W. Liesmann, Solicitor.

Versichert in der Germania!
Die älteste, reichste und zuverlässigste
Deutsche
Feuer Versicherungs-Gesellschaft
in den Ver. Staaten.
Harrisburg, Juni 29, 1871—1jr.

Prospectus
einer neuen Auflage
von
M. Gottfr. Büchner's
biblischer
Real- und Verbal-
Hand-Concordanz
Durchgesehen und verbessert
von
Dr. Heinrich Leonhard Hübner.
Mit einer
Vorrede von Dr. Phil. Schaff,
und einem Anhang von etwa 7000
Bibelstellen vermehrt von
Pastor A. Späth.

Die alte Büchner'sche Concordanz in ihrer späteren Bearbeitung von Dr. H. L. Hübner ist ein so vortreffliches und wohlbekanntes Buch, daß zu ihrer Empfehlung kein Wort zu sagen nöthig ist. Kein Prediger, Lehrer, Sonntagsschullehrer und fleißiger Schriftleser sollte ohne diese Concordanz sein. Sie hilft ihm jede Bibelstelle, aus der er sich nur eines Wortes er innert, finden. Sie giebt ihm einen Ueberblick über Alles, was die heilige Schrift über irgend einen Gegenstand lehrt. Sie erklärt sämmtliche in der Schrift vorkommende Worte, und giebt eine deutsche Uebersetzung der hebräischen und griechischen Eigennamen. Sie bietet eine kurze faßliche Auslegung der schwierigeren Bibelstellen, und ist dadurch ein unentbehrlicher Schatz für jeden Liebhaber und Forscher der heiligen Schrift.

Die hiermit erscheinende amerikanische Ausgabe wird sich nun vor der neuesten europäischen (der dreizehnten) durch wesentliche Vorzüge auszeichnen.

Sie wird die dreizehnte europäische Ausgabe in unverändertem Abdruck enthalten, aber dieselbe an Schönheit des Drucks und Papiers übertreffen. Weiter wird sie als werthvolle Zugaben enthalten, eine Vorrede von Dr. Philipp Schaff, welche einen Ueberblick über die Geschichte der Concordanzen giebt, und einen von Pastor A. Späth bearbeiteten Anhang von etwa 7000 Bibelstellen, welche in allen seitherigen Auflagen von Büchner fehlen. Erst durch diesen Anhang gewinnt der alte Büchner die Vollständigkeit in der Sammlung von Bibelstellen, die eine durchaus befriedigende Concordanz haben muß. Auch wird der Anhang alle die in denselben aufgenommenen dunkleren Stellen kurz und faßlich erklären, so daß man wohl wird sagen dürfen, diese amerikanische Ausgabe von Büchner ist die vollständigste und beste Concordanz, welche in der deutschen oder in irgend einer Sprache vorhanden ist.

Während nun so die amerikanische Ausgabe bedeutend reichhaltiger und werthvoller sein wird, als alle früheren, wird sie doch wohlfeiler sein, als irgend eine vorangegangene.

Das Werk wird nämlich in zehn monatlichen Lieferungen von je 120 Seiten groß Royal-Octav auf schönem weißem Papier erscheinen.

Preis der Liefrrung, in Umschlag brochirt, 50 Cts.
No. 1. Complete Exemplare, schön in halb Im. Marocco gebunden, $6.00
No. 2. Ganz in Leder gebunbunden, gepreßte Decken und Rücken, $6.50
No. 3 Fein, in halb extra Turkey Marocco, $6.50

Im Monat November 1871 kann das ganze Werk vollständig an die geehrten Subscribenten abgeliefert werden.

Der Verleger,
Ig. Kohler,
202 Nord Vierte Straße, Philadelphia.

Ein sehr liberaler Rabatt wird guten Agenten bewilligt.

Wegen näherer Bedingungen wende man sich an die Verlagsbuchhandlung.

Juni 29, 1871.

Umzug!
Georg Waldmann,
Messerschmied,
benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen, daß er seine ausgedehnte
Messer- und Stahlwaaren-Handlung
von der Zweiten Straße nach der Ecke der Markt Straße und Hockelberry Alley (neben Leedy's Schuhladen) verlegt hat, allwo er eine große Auswahl
Taschen- und Rasir-Messer,
(der besten Fabrikate),
Französische Kochmesser,
Gußstahl-Scheeren für Schneider,
Abziehsteine, Löffel,
Taschenbücher, Accordeans,
u. s. w., u. s. w.,
stets vorräthig und zum Verkauf auf Hand hat.
Schneidwaaren jeder Benennung werden auf's beste und zur vollen Zufriedenheit geschliffen und reparirt. Zum Besuche ladet ergebenst ein,
Georg Waldmann,
Harrisburg, März 30, 1871.

Großer
Schuh- und Stiefel-Store,
Nro. 9, Market Square,
Harrisburg, Pa.
Dickel & Treida
benachrichtigen hiermit hiermit ihre Freunde und das Publikum überhaupt, daß sie zu jeder Zeit ein großes und vollständiges Assorement
Al Stiefeln, Schuhen und Gaiters
für Herren, Damen, Misses u. Knaben, vom besten Material, auf Hand haben, die besonders für die jetzige Jahreszeit, nach der neuesten Facon gemacht sind, und welche sie im Stande sind
zu den niedersten Preisen
Wholesale und Retail
zu verkaufen. Alle, welche irgend etwas von der Art brauchen, sind eingeladen, bei ihnen vorzusprechen, und ihre prächtige Auswahl in Augenschein zu nehmen. Der Store befindet sich gegenüber dem unteren Markthause im Market Square. Zu freundlichem Besuch laden ergebenst ein
Daniel Dickel,
Heinrich Treida.
Harrisburg, Juli 7, 1870.

Tapeten, Tapeten!
Bergstresser & Boyd,
Nro. 7 Market Square,
Harrisburg, Pa.
bieten dem Publikum das größte Assortement
Tapeten
an, welches jemals nach Harrisburg gebracht worden ist. Sie haben stets an Hand,
die neuesten Mustern,
direkt aus der Fabrik, vom billigsten bis zum theuersten Artikel.
Elegante Tapeten für Zimmer,
Gold-Tapeten für Besuchs-Zimmer
zu den wohlfeilsten Preisen.
Tapeten werden auf getünchte Wände ohne Abkratzen oder Mehrkosten aufgezogen und dafür garantirt, daß sie nicht losgehen.
Wenn verlangt, werden Muster per Post versendet.
Alle Arbeit wird durch praktische Arbeiter besorgt.
Bergstresser & Boyd,
Nro. 7 Marktplatz, unterhalb dem „Jones Haus“, Harrisburg.
April 20, '71—3M.

Lucas König's
City Bierbrauerei,
Chesnut Straße, zwischen der 2. und 3.
Harrisburg, Pa.
Obige Brauerei ist mit allen neueren Verbesserungen versehen und dazu eingerichtet, allen Bestellungen auf vorzügliches Sommerbier und Schenkbier innerhalb und außerhalb der Stadt vollständig zu genügen.
In dem Wirthslokale findet man stets frisches Bier am Zapf, sowie
guten Wein, Bitters, Schweizer- und Limburgerkäse, 2c.
Dankbar für das ihm bisher geschenkte Zutrauen seiner werthen Geschäftsfreunde, bittet um ihre fernere Kundschaft
Lukas König.
Harrisburg, Nov. 15, '66.

B. Frisch's
State Capitol Bierbrauerei,
Nord Vierte Straße, oberhalb Walnut Str.,
Harrisburg, Pa.
Obige Brauerei ist mit allen neueren Verbesserungen versehen und dazu eingerichtet, allen Bestellungen auf vorzügliches Sommerbier und Schenkbier innerhalb und außerhalb der Stadt vollständig zu genügen.
In dem Wirthslokale Ecke der Markt und 5. Straße findet man stets frisches Bier am Zapf, sowie
guten Wein, Bitters, Schweizer- und Limburgerkäse, 2c.
Dankbar für das ihm bisher geschenkte Zutrauen seiner werthen Geschäftsfreunde, bittet um ihre fernere Kundschaft
B. Frisch.
Harrisburg, Oktober 27, 1870—13.

Vincenz Orsinger's
„Sechste Ward-Haus“
Ecke der Dritten und Verbeke Straße,
Harrisburg Pa.
Der Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum seinen obigen Gasthof unter Zusicherung prompter Bedienung und billiger Behandlung.
Harrisburg, Juli 18, '67: 13

Schweizer Käse.
Direkt importirt, sowie alle anderen Delikatessen im Großen bei
Rudolph Roder,
Nr. 134 Nord Frederick Str.
Baltimore, Md.
September 1, 1870—13.

Deutsches Gasthaus,
John Kübler, Eigenthümer,
Dritte Straße, (oberhalb Broadstraße,)
West-Harrisburg.
Die besten Weine, Liquöre und sonstige Getränke sind stets vorräthig. Vorzüglicher 68er Würtemberger Wein, sowie die besten Speisen und andere Delikatessen stets auf Hand. Prompte und reelle Bedienung stehen zu Diensten.
Um geneigten Zuspruch bittet
John Kübler.
Harrisburg, Febr. 18, '69.

Cherry Hill Hotel,
Christ. Gerne's
Nro. 2104 Coates Straße,
Philadelphia Pa.
Juli, 25, '67-bv.

Die größte Auswahl
Schuhe und Stiefel,
und die niedrigsten Preise.
Miley & Frank,
No. 105 Süd Zweite Straße,
(nahe der Chestnut Str.)
Harrisburg, Pa.,
bieten dem Publikum die größte Auswahl von
Schuhen und Stiefeln
für Herren, Damen, Knaben u. Mädchen
vom besten Material, und nach der neuesten Facon verfertigt und zu billigeren Preisen, denn irgend ein Schubstore in Harrisburg, stets vorräthig und zu verkaufen.
Die besten Frühjahr- und Sommer-Waaren die je in Harrisburg offerirt wurden, auf welche wir die besondere Aufmerksamkeit des Publikums richten.
Reparaturen werden prompt und billig besorgt. Um geneigten Besuch laden ergebenst ein,
Jacob Miley,
Chas. Frank.
Harrisburg, Mai. 11, 1871—3M

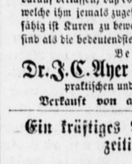
Ayer's
Kirschen-Brustmittel.
(AYER'S CHERRY PECTORAL.)
Gegen Hals- und Lungenkrankheiten, wie Husten, Erkältungen, Keuchhusten, Bronchitis, Asthma und Schwindsucht.

Unter den großen Entdeckungen der neuern Wissenschaft giebt es wenige, welche von größerem Werthe für die Menschheit sind, als dieses wirksame Heilmittel gegen alle Krankheiten des Halses und der Lungen. Ein ausgedehnter Gebrauch und allseitige Prüfung seiner Heilkraft sowohl in diesem, als in andern Ländern, haben nachgewiesen, daß es sicher und wirksam dieselben in seiner Gewalt hat. Das Zeugniß der besten Bürger aller Volksklassen stellt die Thatsache fest, daß das Kirschen-Brustmittel die quälendsten Leiden des Halses und der Lungen heilen wird, und besser, als irgend ein anderes Heilmittel. Die gefährlichsten Krankheiten der Athmungsorgane weichen seiner Macht; und es sind Fälle von Heilung der Schwindsucht durch diese Arznei allgemein bekannt, welche so merkwürdig waren, daß man kaum daran glauben würde, wenn dieselben nicht über alle Zweifel bewiesen wären. Als ein Heilmittel erfüllt es seinen Zweck, und das Publikum kann sich darauf verlassen, daß es vollständigen Schutz gewährt. Dadurch, daß es den Husten, den gewöhnlichen Vorboten ernstlicherer Krankheiten heilt, rettet es unzählige Leben und eine Menge von Leiden, die nicht abzuschätzen ist. Es fordert die Prüfung heraus und überzeugt den Ungläubigsten. Jede Familie sollte es als ein Schutzmittel gegen den frühzeitigen und unbeachteten Anfall einer Lungenkrankheit vorräthig halten, da dieselben anfänglich leicht geheilt, dagegen durch Vernachlässigung unheilbar, ja oft tödtlich werden. Zarte Lungen bedürfen dieses Schutzes und es ist unklug sich desselben zu begeben. Als ein Vorbeugungsmittel bei Kindern, bei den quälenden Krankheiten, welche den Hals und die Brust derselben befallen, ist das Kirschen-Brustmittel unschätzbar; denn durch dessen rechtzeitige Anwendung werden Viele von einem frühen Grabe gerettet und für die Liebe und Theilnahme, die ihnen mit ganzem Herzen zugewendet wurde, erhalten. Es wirkt rasch und sicher gegen gewöhnliche Erkältungen und sichert einen gesunden und erquickenden Schlaf. Niemand wird mehr von der lästigen Grippe und schmerzhaften Bronchitis leiden, wenn er weiß, wie leicht diese geheilt werden können.

Ursprünglich das Erzeugniß langer, mühsamer und erfolgreicher chemischer Forschung, werden jetzt noch keine Kosten noch Mühe gespart, um jede Flasche so vollkommen zu machen, als es überhaupt möglich ist. Man kann sich darauf verlassen, daß es alle die Heilkräfte jetzt noch hat, welche ihm jemals zugeschrieben worden sind, und daß es fähig ist Kuren zu bewerkstelligen, die ebenso merkwürdig sind als die bedeutendsten, welche es jemals vollbracht hat.

Bereitet von
Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.,
praktischen und analytischen Chemikern.
Verkauft von allen Droguisten überall.

Ein kräftiges Alter oder ein frühzeitiger Tod.
Soeben ist erschienen die zehnte, stark vermehrte und mit 21 anatomischen Abbildungen versehene Schrift betitelt:
Der Jugendspiegel,
oder: „Die Geheimnisse des Geschlechts-Umganges.
Von Dr. J. Lubarsch, prakt. Arzt, Chicago.



Die ansteckenden Geschlechtskrankheiten und deren Folgen, die Lustseuche, sind darin, selbst für den Laien, deutlich genug charakterisirt und durch 21 anatomische Abbildungen veranschaulicht: — der Heilungsplan, auf der Anwendung der Electricität beruhend, ist darin ausführlich besprochen, und nachgewiesen, daß diejenigen Patienten, die ihr Geld für angepriesene Medizin verschwendet haben, ohne geheilt zu sein, sich nicht an die rechte Schmiede gewendet haben, da derartige Leiden ohne elektrische Mittel nicht geheilt werden können.
Gegen Einsendung von 30 Cents Postsiamps wird es Jedem frei zugeschickt, wenn man adressirt: Dr. J. Lubarsch, Chicago, Jll.
Bei demselben Verfasser ist zu demselben Preise zu haben:
„Geheime Winke für Mädchen und Frauen,“
oder: Die krankhaften Störungen der Geschlechtsfunktionen des Weibes, und deren Heilung.

J. Walker, Eigenthümer, R. H. McDonald & Co., Droguisten und Generalagenten, San Francisco, Cal., und 34 Commerce St., New-York.

Millionen legen Zeugniß ab für seine wunderbaren Heilkräfte. Dies ist nicht ein nichtsnutziges Mode-Getränk, aus schlechtem Rum, Whiskey, Spiritus und Schnappsspülicht zusammengebraut, gewürzt und versüßt um den Geschmack zu kitzeln, genannt „Tonic,“ „Appetiterreger,“ „Restaurativmittel,“ u. s. w., die den Trinker zur Trunksucht und zum Ruin führen, sondern es ist eine wahre Medizin, aus den in Californien einheimischen Wurzeln und Rinden zubereitet und frei von allen alcoholischen Stimulanzien. Es ist der große Blutreiniger und Lebenswecker, ein vollkommenes Erneuerungs- und Stärkungsmittel des Systems, welches alle schädlichen Stoffe ausscheidet, und dem Blute eine gesunde Beschaffenheit wieder giebt. Niemand, der dies Bitters der Vorschrift gemäß braucht, kann noch längere Zeit leidend bleiben, wenn seine Knochen nicht bereits durch mineralische Gifte oder andere Ursachen zerstört und seine Lebens-Organe rettungslos verwüstet worden sind. —

Dies Bitters ist sowohl ein gelindes Abführungsmittel, als auch ein Tonic, und besitzt außerdem das eigenthümliche Verdienst, als ein kräftiges Heilmittel zur Beförderung der Verdauung, und gegen Entzündung der Leber und aller Visceral-Organe zu wirken.

Gegen Leiden des weiblichen Geschlechts, gleichviel ob bei jungen oder älteren Personen, verheirathet oder ledig, ob bei Anbruch der Weiblichkeit oder bei dem Wechsel des Geschlechts-Lebens, hat dies tonische Bitters nicht seines Gleichen.

Gegen entzündlichen und chronischen Rheumatismus, gegen Gicht, Dyspepsia oder Verdauungsbeschwerden, gallige, remittirende und intermittirende Fieber, gegen Krankheiten des Blutes, der Nieren und der Blase, ist dies Bitters äußerst erfolgreich gewesen. Diese Krankheiten werden durch ein verdorbenes Blut erzeugt, welches seinerseits aus einer Unordnung der Verdauungsorgane entspringt.

Dyspepsia oder Verdauungsbeschwerden: Kopfschmerz, Schulterschmerz, Husten, Beklemmung der Brust, Schwindel, saures Aufstoßen aus dem Magen, schlechter Geschmack im Munde, Gallenleiden, Herzklopfen, Lungenentzündung, Schmerzen in der Nierengegend, und Hunderte anderer Krankheitserscheinungen werden durch Dyspepsia erzeugt.

Dies Bitters kräftigt den Magen, und stimulirt die träge Leber und die Eingeweide, und ist von unvergleichlicher Wirkung in der Reinigung des Blutes von allen Krankheit erzeugenden Beimischungen und in der Wiederherstellung von neuer Lebenskraft durch den ganzen menschlichen Organismus.

Gegen Hautkrankheiten: Ausschläge, Schwären, Salzflüsse, Flecken, Mitesser, Pusteln, Geschwüre, Carbunkeln, Ringwurm, Grindkopf, schlimme Augen, Rothlauf, Krätze, Schorf, Mißfarbe der Haut, Ausschläge und andere Krankheiten der Haut, was ihre Namen auch immer sein mögen, ist der Gebrauch dieses Bitters von unvergleichlicher Wirkung, indem dasselbe diese Leiden buchstäblich ausmerzt und in kurzer Zeit aus dem System entfernt. Eine einzige Flasche wird in diesen Fällen selbst den Ungläubigsten von der wunderbaren Wirkung dieses Heilmittels überzeugen.

Reiniget Euer ungesundes Blut, sobald Ihr findet, daß die Unreinheiten durch die Haut hervorbrechen in Gestalt von Mitessern, Eruptionen und Schwären; reinigt es, sobald Ihr findet, daß es nicht frei, sondern träge durch die Adern fließt; reinigt es, wenn es verdorben ist; Euer Befinden wird Euch sagen, wann! Haltet Euer Blut rein, und die Gesundheit Eures Organismus wird die Folge sein.

Maden-, Band- und andere Würmer, welche im System so vieler Tausenden nisten, werden mit Erfolg zerstört und entfernt. Ein ausgezeichneter Physiologe hat den Ausspruch gethan, daß es kaum eine Person in der Welt gäbe, deren Körper von Würmern frei wäre. Nicht von den gesunden Säften des Körpers nährt sich der Wurm, sondern von den erkrankten, und den schleimigen Absonderungen, welche diese lebendigen Abnormitäten erzeugen. Kein System der Medizin, kein Wurmmittel, kein Abführungs-Mittel wird das System mit gleichem Erfolge von diesen Würmern befreien als dieser Bitters.

J. Walker, Eigenth. R. H. McDonald & Co., Droguisten und Generalagenten, San Francisco, Cal. und 32 & 34 Commerce St., New-York.

Zu haben bei allen Droguisten und Händlern.

Wegweiser für Reisende.

Pennsylvania Central Eisenbahn.

Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:

Oestlich.	
Philadelphia Expreßzug,	3.45 Mor
Schnellzug,	7.35 "
Lancaster Zug (via Mount Joy)	7.50 "
Pacific Expreß,	11.25 "
Elmyra Expreßzug,	1.25 Nachm
Harrisburg Accommodation,	3.55 "
Cincinnati Expreßzug,	10.45 Nacht
Westlich.	
Erie Schnellzug,	4.35 Nachm
Cincinnati Expreßzug,	11.45 Vorm
Erster Pacific Expreßzug,	1.35 "
Zweiter Pacific Expreßzug	2.10 "
Erie Postzug,	11.55 "
Postzug,	1.15 Nachm
Schnellzug,	4.45 "
Emigrantenzug,	7.00 Vorm

Reading Eisenbahn.

Sommers-Arrangement.

Montag, den 15. Mai, 1871.

Große Trunk-Linie vom Norden und Nordwesten nach Philadelphia, Neu-York, Reading, Pottsville, Tamaqua, Ashland, Shamokin, Lebanon, Allentown, Easton, Ephrata, Litiz, Lancaster, Columbia 2c.

Züge verlassen Harrisburg für New-York wie folgt: — Um 2.40, und um 8.10 Vormittags, und um 2,00 Nachmittags, machen Connektion mit ähnlichen Zügen auf der Pennsylvania Eisenbahn, u. kommen in N. York an um 10.05 Vormittags, und um 3.50, und um 9.30 Uhr Nachmitt. respektive. Schlafkarren begleiten den 2.40 V. M. ohne Wechsel.

Zurückkehrend verlassen sie New-York um 9.00 Vormittags, 12.30 Uhr Mittags, und 5.00 Nachmittags, Philadelphia um 7.30, 8.30 Vorm. und 3.30 Nachm. Schlafkarren begleiten den 5.00 Nachmittagszug von New-York ohne Wechsel.

Züge gehen ab nach Reading, Pottsville, Tamaqua, Minersville, Ashland, Shamokin, Allentown und Philadelphia um 8.10 Vorm., 2.00 u. 4.05 Nachm., und hält an in Lebanon und allen Hauptstationen; der 4.05 Nachmittagszug connectirt blos für Philadelphia, Pottsville und Columbia. Züge für Pottsville, Schuylkill Haven und Auburn, über die Schuylkill und Susquehanna Eisenbahn verlassen Harrisburg um 3.40 Nachm.

Ost-Pennsylvanische-Züge verlassen Reading für Allentown, Easton u. N. York um 4.32, 10.30 V.M., und um 4.05 Nachm. Zurückkehrend verläßt N-York um 9 Uhr Vorm., um 12.30 Mittags, und um 5 Uhr Nachm., und Allentown um 7.20 Vorm., 12.25, 2.15, 4.25 und 8.35 Nachmittags.

Der Weg-Passagierzug verläßt Philadelphia um 7.30 Vorm., macht Connection mit einem ähnlichen Zug auf der Ostpennsylvania Eisenbahn, kehrt von Reading zurück um 6.20 Nachm., und hält auf allen Stationen an.

Er geht von Pottsville ab um 9,00 Vormittags, und um 2,30 Nachm.; von Herndon um 10.00 V. M., und von Shamokin um 5.40 u. 11.15 Vorm., von Ashland um 7.05 Vorm. und 12.43 Mitt., von Mahanoy City um 7.51 Vorm., und 1.20 Nachm., von Tamaqua um 8.35 Vorm. und 2.10 NM., für Philadelphia, New York, Reading, Harrisburg, 2c.

Verlassen Pottsville, via Schuylkill und Susquehanna Eisenbahn, um 8.15 Vorm. für Harrisburg, und um 11.45 Nachm. für Pine Grove und Tremont.

Reading Accomodationszug verläßt Pottsville um 5.40 Vorm., passirt Reading um 7.30 Vorm., kommt in Philadelphia um 10.20 Vorm. an, und zurückkehrend verläßt Philadelphia um 5.15 Nachm., passirt Reading um 7.55 NM., und erreicht Pottsville um 9.40 NM.

Pottstown Accommodationszug verläßt Pottstown um 6.30 Vorm., und zurückkehrend verläßt er Philadelphia um 4.30 Nachm.

Columbia Eisenbahnzüge verlassen Reading um 7.20 Vorm. und 6.15 Nachm. für Ephrata, Litiz, Lancaster, Columbia, 2c.

Perkiomen Eisenbahnzüge verlassen Perkiomen Junction um 7.17, 9.05 VM. u. 3.00 u. 6.00 NM., zurückkehrend verlassen Schwenksville um 6.30, 8.10 u. 12.50 Mitt. und um 4.45 Nach., connectirend mit ähnlichen Zügen auf der Reading Eisenbahn.

Die Colebrookdalezüge verlassen Pottstown um 9.40 u. 1.15 Vorm. u. 6.45 Nachm., für Mt. Pleasant, zurückkehrend verläßt Mt. Pleasant um 7.00 u. 11.25 VM. u. 3.00 N. M., und verbindet mit ähnlichen Reading Zügen.

Die Chester Valleyzüge verlassen Bridgeport um 8.30 Vorm. und um 2.05 u. 5.32 Nachm., zurückkehrend verläßt Downingtown um 6.40 Vorm. und um 12.45 und 5.25 Nachm., und verbindet sich mit Reading Eisenbahnzügen.

An Sonntagen verlassen Züge N. York um 5 Uhr Abends, Philadelphia 8.00 Vormittags u. 3.15 Nachm. (der 8.00 Morgenzug geht nur bis nach Reading); Pottsville um 8.00 Vorm., Harrisburg um 2.40 Vormit., und um 2.00 Nachmittags; Allentown um 4.25 und 8.35 Nachm., und Reading um 7.15 VM. und 9.50 Nachts für Harrisburg, um 4.32 Vorm. für N. York, um 7.20 V. M. für Allentown, und um 9.40 Vorm. und 4.15 Nachm. für Philadelphia.

Commutation, Meilengeld, Saison-, Schul- und Excursions-Tickets nach und von allen Punkten zu reduzirten Preisen.

Gepäck mit Checks versehen; 100 Pfund jedem Passagier gestattet.

G. A. Nicolls,
General Superintendent.
Mai 15, '71—1j

Northern Central-Eisenbahn.

(Frühjahrs-Tabelle.)

Durch- und direkte Rounte nach Washington, Baltimore, Erie, Elmira, Buffalo, Rochester und Niagara Fälls.

Vier Züge täglich
von und drei nach
Baltimor & Washington City
Vier Züge täglich
nach und von der Nord- und Westzweig Susquehanna, dem nördlichen und westlichen Pennsylvanien und New-York.

Passagierzüge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn-Depot täglich wie folgt:

Südlich.	
Pacific Expreß,	11.30 Vorm
Postzug, nach Baltimore,	1.25 Nachm
Buffalo Expreßzug,	7.35 Vorm
Chicago Expreß,	3.55 "
York und Harrisburg Accommod.	6.15 Nachm
Baltimore Accommodationszug.	8.00 Vorm
Nördlich.	
Postzug, nach Elmira,	1.55 Nachm
Schnellzug,	4.35 "
Cincinnati Expreß,	11.55 "
Buffalo Expreß, nach Canondaigua,	2.10 Vorm

Postzug nördlich und südlich, Schnellzug nördlich, Pacific Expreß südlich, Cincinnati Expreß nördlich, und York und Harrisburg Accommodationszug nördlich und südlich, Erie Postzug und Erie Expreß südlich, und Sunbury Accomodationszug, nördlich, laufen täglich, ausgenommen Sonntags.

Der Buffalo-Expreß, nördlich und südlich, geht täglich.

Der Cincinnati Expreßzug südlich, läuft täglich, ausgenommen Samstags.

Um weitere Auskunft wende man sich an die Office im Pennsylvania Eisenbahn-Depot.

Alfred R. Fiske,
Gen.-Superintendent.
Harrisburg. April 10, 1871.

Wirthsschafts-Uebernahme.
Der Unterzeichnete erlaubt sich seine Freunde und Bekannten zu benachrichtigen, daß er das früher von Capt. Schuh gehaltene „Union-Hotel“ an der Chestnut Straße, dem Pennsylvania Eisenbahn-Depot in Lancaster gegenüber bezogen hat, und das Geschäft fernerhin daselbst betreiben wird. Durch promptn und reelle Bedienung, sowie vorzügliche Speisen und Getränke hofft er sich die Gunst des Publikums, und die dem „Union Hotel“ bisher geschenkte Kundschaft zu sichern.
Um geneigten Zuspruch bittet
Christian Bender.
Lancaster, März 31, '70.

Wirth's
Hotel und Restauration,
No. 3040 Markt Straße,
(Gegenüber dem Penn'a. und New-York Bahnhof.)
Philadelphia, Pa.
Die besten Liquören, Weinen und das berühmte Lancaster Lagerbier stets auf Hand. — Austern servirt auf jeder Art. — Reisende finden hier eine comfortable Heimath. Speisen zubereitet in 5 Minuten, für diejenigen, welche mit dem Zug abzureisen wünschen.
J. H. Wirth, Eigenthümer.
Juni 2, 1870.

Achtung, Schuhmacher!
Soeben erhalten,
Das größte und schönste
Assortment
Französisches
Kalbs-Leder,
welches je in Harrisburg war!
J. W. Miller,
Agent.
Store an der Vierten Straße, nahe der Adams' Expreß Office.
Harrisburg.